

# Zur Einleitung

W. HOLZNER

Vor wenigen Jahren rief das Wort „Unkrautschutz“ bei Fachleuten aus der Landwirtschaft Erstaunen und bei Naturschützern entrüstete Ablehnung hervor. Die Ansichten haben sich rasch und gründlich geändert. In der Landwirtschaft gilt man heute als fortschrittlich, wenn man statt von Unkrautbekämpfung von Beikrautregulierung spricht, und im Naturschutz ist Unkrautschutz zur Mode geworden.

Das vorliegende Buch wurde nicht gemacht, um hinter dieser Welle herzuschwimmen. Die Idee dazu entstand vor vielen Jahren. Bereits damals erschien es als eine interessante und wichtige Aufgabe, das Thema „Unkraut“ möglichst vielseitig und allgemein verständlich darzustellen. Denn auf diesem Forschungsgebiet lernt man nicht nur als Landwirt sehr viel Grundsätzliches, sondern auch als Biologe und Naturschützer.

Das Thema „Unkräuter“ ist deswegen so lehrreich und vielseitig, weil es nicht genügt, sich mit Botanik zu beschäftigen, man muß sich auch mit der Rolle des Menschen auseinandersetzen. Unkräuter existieren ja nur mit dem Menschen und auch nur durch ihn und das in mehrfacher Hinsicht: Er ist nicht nur ihr Mitschöpfer, weil er sie bei ihrer Evolution unterstützt hat, unfreiwillig zwar, aber wirksam, sondern er ist auch ihr „Erfinder“: Ein Unkraut gibt es ja erst dann, wenn ein Mensch einer Pflanze diesen zweifelhaften Titel verleiht, vorher war sie nur ein Kraut.

Die Vorsilbe „un-“ drückt eine subjektive Bewertung aus. Während der eine jede nicht von ihm gesäte Pflanze als Unkraut betrachtet und bekämpft, schützt der andere sie gerade aus diesem Grund. Die Beschäftigung mit diesem Randgebiet in der Pflanzenwelt führt uns darum auch an grundsätzliche Fragen des Menschen und seiner Beziehung zur Natur heran. Das vielschichtige Wechselspiel zwischen Mensch und Natur wird uns das ganze Buch hindurch begleiten.

Dieses Buch ist das Ergebnis von etwa vierzig Jahren Unkrautforschung, wenn man die Forschungsjahre der Bearbeiter zusammenzählt. Außerdem wurden speziell dafür zwei Jahre lang Erhebungen in ganz Österreich angestellt. Obwohl viele der für das vorliegende Werk verwendeten Daten noch nie veröffentlicht wurden, haben wir hier bewußt auf eine wissenschaftliche Darstellung verzichtet, wenn man darunter versteht, daß man nur für einen engen Kreis von Fachleuten schreibt. Wir wollten ein zwar fachlich exaktes, aber trotzdem verständliches Lesebuch schaffen für diejenigen, die sich mit Unkrautbiologie und Unkrautschutz beschäftigen wollen, und zugleich ein Nachschlagewerk anbieten, das vor allem die österreichischen Verhältnisse berücksichtigt.

Wenn es uns gelingt, den Benützern unseres Buches den Zugang zu und den Umgang mit den sogenannten Unkräutern zu erleichtern, wird unsere Mühe belohnt sein. Gerade bei den Unkräutern wird deutlich, daß Naturschutz nur möglich ist, wenn möglichst viele Menschen wirklich verstehen, worum es geht.

Es ist das Verdienst der früheren Frau Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie, Dr. Marilies Fleming, und vor allem ihres Sachbearbeiters, Herrn Dr. Elmar Birkenmeyer, daß dieses Projekt zustande kam. Seine Nachfolgerin, Dr. Ruth Maria Wokac betreute diese Arbeit mit Geduld und Sachkenntnis und gab uns wertvolle Ratschläge. Frau Bundesministerin Maria Rauch-Kallat ermöglichte die Drucklegung des Handbuches.

Frau Dr. Ilse Dvorak-Stocker gab großzügig die Erlaubnis, zahlreiche Unkrautzeichnungen von Vera Csapody aus einem Buch ihres Verlages zu verwenden, dessen genaues Zitat unter dem Titel „Abbildungsnachweis“ zu finden ist. Prof. Dr. Makoto Numata genehmigte den Abdruck zweier prächtiger Zeichnungen von Sado Asano aus der ökologischen Flora von Japan und die Leiterin des Compress Verlages, Wien, den Wiederabdruck des Artikels „Wien – eine grüne Metropole . . .“ aus „Perspektiven, Magazin für Stadtgestaltung und Lebensqualität“.

Ihnen allen möchten wir herzlich danken.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Grüne Reihe des Lebensministeriums](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Holzner Wolfgang

Artikel/Article: [Zur Einleitung 13-14](#)